

KURZ NOTIERT

Heuriger. Der Seniorenbund Eichgraben lädt am Freitag, 13., und Samstag, 14. August, jeweils von 14 bis 22 Uhr zum Heurigen im Freien und im Saal des Fuhrwerkerhauses ein. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Treffen. Das 15. Baumpartnerschaftstreffen auf dem Gföhlberg findet am Sonntag, 22. August, statt. Die Naturfreunde Eichgraben laden dazu von 10 bis 16 Uhr ein.



Das „Hope Theatre“-Nairobi, inszeniert von Stephan Bruckmeier, soll Kindern und Jugendlichen Hoffnung geben und sie aus der Armut befreien.

FOTO: ZVG/HEIKE SCHILLER

„Hope-Theatre“ gibt Hoffnung

EINZIGARTIG / Stephan Bruckmeier hat mit Kindern aus den Slums Nairobis ein Theaterprojekt gestartet. Damit kommt die Jugend weg von Armut, Drogen und Diebstahl.

VON ANDREA STOISER

EICHGRABEN / Der gebürtige Eichgrabener Theater-Regisseur und Schauspieler Stephan Bruckmeier hat ein außergewöhnliches Projekt gestartet: Er leitet ein Theaterprojekt für Kinder und Jugendlichen mitten in den Slums von Nairobi.

Stephan Bruckmeier hörte von Peter Quendler, der für die Caritas unter anderem „Nachbar in Not“ aufgebaut hat, von einem seiner Projekte, bei dem eine 75-jährige Ordensschwester in den größten Slums Nairobis fünf Schulen aufgebaut hat. Die mitt-

lerweile 1.000 Kinder, die von 100 Lehrern unterrichtet werden, könnten sonst keine Schule besuchen. In der Schule „Hands of Care and Hope“ bekommen sie drei Mahlzeiten pro Tag und versorgen zum Teil auch noch ihre Familien.

Neugierig geworden, beschloss Stephan Bruckmeier im Jahr 2009 sich das einmal anzuschauen und flog nach Afrika. „Ich war ohne konkrete Vorstellungen nach Kenia geflogen. Nach knapp einer Woche war mir bewusst, dass ich entweder sofort zurückfliegen müsste, oder diese Arbeit eine längerfristige Aufgabe

werden würde“, erzählt Bruckmeier. „Diese Menschen darf man, wenn ein Vertrauen entstanden ist, nicht enttäuschen. Die knapp 1.000 Schulkinder sind das letzte Glied in der erbärmlichen Kette der Armut. Sie wachsen ohne funktionierende Familie bei aidskranken Verwandten, drogenabhängigen Geschwistern oder auf sich alleine gestellt in den Müllbergen auf und haben keine Chance auf eine legale Zukunft“, fährt er fort. Der Theaterallrounder hat in der Zeit seines Nairobi-Aufenthaltes sehr viel Leben kennengelernt, wie es ihm bis dato unbekannt war. „Es gab sehr berührende, sehr bestärkende Erlebnisse, Begegnungen mit Menschen, die von großer Intensität waren und ich habe diese Momente erfahren dürfen, weswegen Europäer gerne von Afrika schwärmen: eine poetische Natur, herzliche Menschen, ergreifende Musik, natürliche und selbstverständliche Innigkeit. Vor allem aber habe ich Armut und Verzweiflung erlebt von einem unvorstellbaren Ausmaß.“

Der Theater-Regisseur hat in sechs Wochen mit 300 der etwa 1.000 Schüler zwischen zehn und 14 Jahren, allen Lehrern und zehn jugendlichen Exschülern eine von ihm für die Akteure adaptierte Fassung von Romeo und Julia auf die Bühne des neu gebauten Jugendzentrums gebracht und den Kindern damit in

mehreren Bereichen zusätzlichen Lernwert und neue Erfahrungen geboten: Zum einen haben alle größere Texte auf Englisch zu sprechen gelernt. Weiters wurden das chorische, rhythmische Sprechen, Atemtechnik und freies Reden geschult. Die Kinder hatten das erste Mal Begegnung mit Theaterliteratur und sie haben etwas bekommen, das ihnen bis dahin neu war: Applaus!

Aus seinem Engagement ist eine feste Theatergruppe mit etwa 30 Mitgliedern gewachsen – das „Hope-Theatre“ Nairobi. Bis zu 300 Kinder finden hier regelmäßiges Theatertraining, Selbstwertgefühl und eine warme Mahlzeit. Stephan Bruckmeier, der sich derzeit zum dritten Mal in Nairobi befindet, ist überzeugt: „Je mehr Kinder vor der Armut, Diebes- und Drogenszene bewahrt werden, umso höher steigt der Standard der Region. Die Förderung von Bildung bringt wesentlich mehr, als Nahrungs- oder Produktspenden.“ Der Regisseur und Autor möchte in einer längerfristigen Theaterarbeit den Kindern und Jugendlichen dieser Schulen die Bildungseinrichtungen des Theaters und die Finanzierung der Secondary-School ermöglichen. Für dieses Konzept ist Geld notwendig. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet.

Weitere Informationen: www.hope-theatre.info

TEILNEHMER DER GENUSSKRONE ÖSTERREICH



Familie Hickelsberger für die GenussKrone Österreich nominiert.

Mit ihrem Kastenbrot vertrat Familie Hickelsberger aus St. Christophen Niederösterreich bei der diesjährigen GenussKrone, der höchsten Auszeichnung für regionale Lebensmittel. Klar definierte Kriterien garantieren die regionale Herkunft und hohe Qualität dieser bäuerlichen Spezialitäten.

Anzeige

Familie Hickelsberger
Gamesreith 5
3051 St. Christophen
T 02772/56923
www.wienerwaldbeef.com



Mit Unterstützung von
Bund, Ländern und Europäischer Union